

	Fach: Musik	Schuljahr: 2008/09		Jahrgang: 11
Nr.	Thema des Unterrichtsvorhabens/ Zeit	Ziele/Schwerpunkte/Lernerfolgskontrollen	Methoden: Fachspezifische M. Methoden (Lernen lernen)	Material Medien
1.	Musik verläuft in der Zeit (Bereich I) ca. 4 Wochen	Differenzierung der musikalischen Rhythmik in Metrum, Rhythmus und Takt Rhythmen im Spannungsfeld von Banalität und Chaos Musik als Zeitkunst Optional: Das Prinzip der hinzugefügten Werte bei O. Messiaen	Gestaltung und Realisierung eigener Rhythmen	Rhythmusinstrumente Stabspiele O. Messiaen: Quatuor pour la fin du temps (6. Satz)
2.	Melodien und Tonsysteme (Bereich I) ca. 5 Wochen	Ordnung in Melodien: Das Periodenmodell Melodien beschreiben: Intervalle Analyse von Ohrwürmern Dur-Moll-Tonalität, das ist nicht alles: Besondere Skalen (z.B. Pentatonik, Ganztonskala, Blueskala) Klausur Nr. 1	Fortsetzung eines Vordersatzes; Entwerfen eigener Perioden Erste Parameteranalysen Referate (Skalen)	Stabspiele Keyboard
3.	Der musikalische Raum (Bereich I) (Bereich III) ca. 5 Wochen	Dreiklänge (Dur, Moll, überm., verm.) und ihre Umkehrungen Die Verbindung der Dreiklänge in der Kadenz (authentisch und plagal, Gesetz des nächsten Weges) Harmonisierung einfacher Lieder Optional: Verknüpfung mit Blues: - historischer Kontext und Stilmerkmale (Harmonieschema, Instrumente, Skala) - Improvisation über der Bluesskala - Septakkorde - eigene Harmonisierung (z.B. Equinox) Abschlussreflexion: Gibt es das Natürliche in der Musik? Zur Relativität unseres Harmonieempfindens (nach Bozetti)	Liedbegleitung mit Stabspielen Improvisation (Blues) Hörexperiment	Stabspiele Tastensinstrumente

	Fach: Musik	Schuljahr: 2008/09		Jahrgang: 11
4.	Filmmusik (Bereich IV) ca. 6 Wochen	Orientierungswissen zu den Funktionen von Filmmusik (z.B. nach Pauli oder Schneider) Historischer Abriss (Stummfilmzeit etc.) eigene Vertonung einer Szene evtl. Musik im Trailer und in der Werbung evtl. Videoclips (Thema wird in der Jgst. 12 vertieft)	Analyse von Filmsequenzen Gestalten einer eigenen Vertonung	Video / DVD verschiedene Instrumente & Geräusche (PC)
5.	Wie kommt Musik in Form? Grundsätzliche formale Strukturen (Bereich III) ca. 8 Wochen	Aufbau von Liedern Ästhetische Spannungsfelder: Ordnung vs. Chaos; Spannung vs. Langeweile Entwicklung und Reihung, das Prinzip "Alles aus einem" am Bei- spiel der zweistimmigen Inventionen Nr. 1 und 8 von J.S. Bach Klausur Nr. 2	Erweiterung der Parameter- analyse Entwerfen eigener Liedvertonungen Umgang mit historischen Quellen (Vorwort zu den In- ventionen)	J.S. Bach: Zweistimmige Inventionen (Henle)
6.	Original und Bearbeitung (Bereich II) ca. 9 Wochen	"Variation delectat" - Denkmodell Variation: Merkmale und Grenzen des Variierens Untersuchung von Mozarts A-Dur-Sonate (KV 331) und z.B. Beethovens Variationen über "God save the king" Gestalten eigener Variationen <i>und/oder</i> Crossover z.B. - Cool Jazz im Präludium I aus dem WTK I - Workshop: Bachs Air wird ein neues Stück - John Dowland: Interpretationsvergleich	Variationen aus ästhetischer Sicht beurteilen Variationen entwerfen und realisieren Melodien erfinden Melodien unterlegen (Bass, Rhythmuspatterns)	Mozart: Sonate A-Dur KV 331 Beethoven: God save the king WoO 78 Klavierfassung & J. Loussier Orchesterfassung & Sweet- box (Everything's gonna be alright) Perl/Santana & Sting
7.	Fakultativ: Ideen sind etwas wert (Bereich II) ca. 3 Wochen	GEMA, Brennen und mp3? Über den Umgang mit kreativem Eigentum in der Gesellschaft und die ästhetische Qualität neuer Medien.		